



Florian 07

aktuell

Ausgabe 1/97

Schwerin, Mai 1997

Jahrgang 2

Mitteilungsblatt der Freiwilligen Feuerwehr Schwerin-Schloßgarten

Warum nennt man die Feuerwehrleute auch "Jünger Florians"?

Diese Frage haben sich bestimmt schon viele einmal gestellt. Aber haben sie auch eine Antwort erhalten? Die Legende bezeichnet ihn als römischen Heeresbeamten, der als Christ der Verfolgung des damaligen römischen Kaisers Diokletian zum Opfer fiel. Über den Geburtsort des Florianus streiten die Wissenschaftler noch heute, aber am wahrscheinlichsten ist es die kleine Gemeinde Zeiselmauer am Nordhang des Wienerwaldes.

Dort, in der Nähe von St. Pölten, wuchs er als Sohn wohlhabender, christlicher Eltern auf und wurde getauft. Es ist Kaiser Marc Aurel (161 - 180 n.Chr.) zuzuschreiben, daß nach der Vertreibung der Germanen an der Donau neue römische Lager errichtet wurden. Eines dieser Lager nannte man Lauriacum und entspricht dem heutigen Enns-Lorch. In diesem soll Florianus seinen Militärdienst in der „Legio il Italica“ absolviert haben. Durch seine Tapferkeit und seinen Mut muß er es zu einem hohen Offiziersrang gebracht haben, denn nur diesen war es vergönnt, nach 20-jähriger Dienstzeit mit einem Stück Land abgefunden oder aber in den Staatsdienst übernommen zu werden. Es steht urkundlich belegbar fest, daß er „Kanzleivorstand“ beim Statthalter Aquilinus war. Heute würde man sagen, er war Landamtsdirektor. Infolge mehrerer Edikte, die sich allesamt gegen die Christen wandten, wurde er zwangspensioniert und kehrte in seinen Heimatort zurück. Da erfuhr er, daß 40 seiner ehemaligen christlichen Kameraden in Lariacum im Kerker schmachteten, er eilte dorthin. Er wollte den Statthalter von der unsinnigen Anordnung überzeugen. Da sich Florianus aber als standhafter Christ zeigte, verkündete Aquilinus „Bist Du selbst ein Christ, so trifft Dich das gleiche Los, wie Deine Kameraden!“

Er ward gefangen und nach unsagbaren Qualen am 4. Mai 304 n. Chr. mit einem Mühlstein um den Hals in den Enns gestürzt. Nun besagt die Legende, daß er von den Wellen fortgetragen und auf einen Fels geworfen wurde. Dort bewachte den Leichnam ein Adler. Aufgrund einer Vision findet ihn die fromme Frau Valeria. Sie läßt ihn christlich bestatten. Über dieser Grabstelle erhebt sich heute das wunderbare barocke Chorherrenstift „St. Florian“ bei Linz an der Donau. Es gilt als sicher, daß dieses Kloster von den Bajuwaren (Bayern) um 600 n. Chr. errichtet wurde. Urkundlich zum ersten Mal wird es am 1. April 888 erwähnt.



Historische Darstellung des Heiligen Florian *

Die Geschichte schreibt Florianus aber auch zu, daß er in seiner frühen Jugend ein brennendes Haus allein durch sein Gebet gerettet habe. Somit wurde der „Heilige Florian“ zum Schutzpatron gegen Feuer und gleichzeitig aller Feuerwehrleute in fast ganz Europa.

Dieser Legendenanteil führte aber erst im 15. Jahrhundert zum ständigen Attribut eines Wasserkübels, den er über einem brennenden Haus entleert. Aufgrund dieser „Tatsache“ wird fortan der 4. Mai als Tag der Feuerwehrleute fast europaweit begangen. Es entstanden auch solche Sprüche, wie: „Heiliger Florian, verschon mein Haus, zünd and're an“. Der Funkrufname FLORIAN entstand, als im Herbst 1949 bei der Hamburger Feuerwehr die ersten Funkversuche nach dem Krieg gemacht wurden. Während sich die Wasserpolizei auf „Poseidon“ berief, war es kein geringerer, als der damalige Branddirektor, Herr Dipl.-Ing. Brunswig, der sich des Schutzpatrones erinnerte und der Funkrufname der Feuerwehr war geboren, und das für ganz Deutschland. *

Übrigens erfreut sich der Vorname Florian auch in unserer Wehr großer Beliebtheit!

w.g.

* „Der Schutzpatron St. Florian“, 3. Auflage, 1988, Die Veröffentlichung erfolgt mit freundlicher Genehmigung des Veritas-Verlages Linz, (Österreich)

Vorgestellt:

Unsere Technik, Teil 2 Drehleiter DL 30

Die genaue Bezeichnung lautet : DL 30 auf W 50 L / DL. Der Name besagt, daß dieses Fahrzeug gegenüber den herkömmlichen Fahrzeugen mit einem verlängerten Radstand versehen wurde. Hersteller ist wie bei allen Fahrzeugen der W 50 - Baureihe der ehemalige VEB IFA Fahrzeugwerke Ludwigsfelde. Zusätzlich verfügt diese DL über einen hydraulischen Nebenantrieb für die seitlich ausfahrenden Stützen, die erforderlich sind, um der DL ähnlich wie bei einem Autokran die nötige Stabilität zu geben, damit diese nicht umstürzen kann. Unsere Drehleiter ist aus dem Baujahr 1985 und das Fahrerhaus ist für eine Staffelbesetzung (1 / 5) ausgerüstet. Eine Staffel setzt sich aus 1 Gruppenführer, 1 Maschinist und dem Angriffstrupp sowie dem Wassertrupp (je 2 Mann) zusammen. Angetrieben wird das Fahrzeug von einem 4 - Zylinder - Dieselmotor mit einer Leistung von 125 PS. Mit ihren insgesamt 4 Leiterteilen erreicht diese DL eine maximale Steighöhe von 30 m. Sie verfügt über einen beliebigen Drehwinkel, d.h., sie ist kontinuierlich um 360 ° schwenkbar. Der Auf-

richtewinkel beträgt 0 - 75 °. Als größte Belastung der Leiter sind 170 kg angegeben. Bis zum Jahr 1992 verfügten die Drehleitern vom Typ W 50 über einen Arbeitskorb, der aber aufgrund einer neuen Normierung aus Sicherheitsgründen nicht mehr mitgeführt und eingesetzt werden darf. Die Drehleiter DL 30 führt an technischem Gerät u.a. Handfeuerlöscher, Kübelspritze, Handscheinwerfer, diverses Schlauchmaterial nebst Strahlrohr sowie Spezialwerkzeug und eine Klappleiter mit. Darüber hinaus ist die DL auch in der Lage, geringe Lasten zu fixieren. Zu diesem Zweck hat sie entsprechende Anschlagmittel an Bord.



W50 Drehleiter DL 30

Aus den Einsatzgeschehen

Redaktionsschluß: 15.4.97

Das Jahr 1997 war knapp 2 Stunden alt, da rückte die FF Schwerin - Schloßgarten bereits zum zweiten Einsatz des neuen Jahres aus. Um 01.46 Uhr wurde die gesamte Wehr alarmiert und konnte innerhalb von 2 min. ausrücken. Dieses ist der Tatsache geschuldet, daß die Kameraden gemeinsam mit ihren Familienangehörigen den Jahreswechsel traditionell im Gerätehaus in Bereitschaft feierten. Anlaß der Alarmierung war der Großbrand eines kombinierten Wohn - Stallgebäudes in Pampow. Im Einsatz waren das TLF 16, das LF 16 und der MTW. Gegen 02.46 Uhr konnte der Einsatz abgebrochen werden.

Am 27.01.97 um 15.35 Uhr gab es eine Alarmierung zur Beseitigung einer Ölspur auf der Hamburger Allee zwischen dem EKZ Grünes Tal und der Perleberger Str. Dieser Einsatz konnte nach 1,5 Std. beendet werden.

Als am 11.03.97 auf dem Gelände des ehem. Straßenbahndepots am Obotritenring bei Bauarbeiten eine 50 kg - Fiegerbombe aus dem 2. Weltkrieg ge-

funden wurde, rückte unsere Wehr um 12.46 Uhr ebenfalls mit aus und übernahm die Evakuierung der betroffenen Anwohner. Diese wurden für die Zeit der Entschärfung mittels Bussen des NVS in eine Turnhalle in Lankow gefahren und dort untergebracht. Nach 2 Std. erfolgte die Entwarnung und der Einsatz konnte beendet werden.

Zum Einsatz kamen : LF 16/12, TLF 16, LF 16 und MTW.

Zu den bedeutendsten Ereignissen der letzten Zeit gehörten zweifelsohne die Kellerbrände in der Fritz - Reuter - Str. am 1. April um 22.38 Uhr. Bedenklich ist dabei, daß diese gleichzeitig an mehreren Stellen ausbrachen und parallel dazu noch ein weiterer Kellerbrand in der v.- Thünen-Str. gemeldet wurde. Sollte es sich hierbei um einen Aprilscherz handeln, dann war dies nicht die geeignete Art ! Zum Einsatz kamen : TLF 16, LF 16, LF 16/12, Drehleiter und MTW.

Gegen 01.10 Uhr war auch dieser Einsatz zu Ende, doch als wir im Gerätehaus ankamen, erfolgte bereits

eine erneute Alarmierung. Hierbei handelte es sich um eine überörtliche Hilfe. Das TLF 16 wurde nach Barner Stück beordert, um einen dortigen Schuppenbrand mit zu bekämpfen. Als die Kameraden vor Ort eintrafen, mußten sie feststellen, daß es sich vermutlich um eine böswillige Alarmierung handelte. Ein Brand war nicht festzustellen. Zu einem weiteren Schuppenbrand wurde das TLF 16 am 2. April gegen 20.00 Uhr alarmiert. Auch diesmal lag der Einsatzort außerhalb, nämlich in Conrade. Dieser Einsatz konnte gegen 21.00 wieder beendet werden.

Zusätzlich zu den hier aufgeführten Einsätzen rückte unsere Drehleiter mehrfach zur Unterstützung mit

aus, vor allem bei aufgelaufenen Brandmeldeanlagen. Vielfach stellte sich dann heraus, daß es ein technischer Defekt war, welcher die BMA auslöste, aber wir rücken lieber einmal zu viel als einmal zu wenig aus. Sorgen bereiten uns dagegen die oft vorkommenden böswilligen Alarmierungen der Feuerwehr. Es gab 1996 in der Stadt Schwerin 118 blinde und 34 böswillige Alarmierungen. Es scheint denjenigen nicht klar zu sein, daß durch diese Straftaten, denn um solche handelt es sich, vielfach anderorts keine dringend benötigte Hilfe geleistet werden kann und dadurch u. U. Menschenleben in akuter Gefahr sind, vielleicht auch einmal das eigene!

w.g.

Was sonst noch bei uns geschah

Besuch im Gerätehaus

Im Monat März kam die Klasse O 1a der „Albert-Schweitzer“ Schule zu einem Besuch in unser Gerätehaus. Bei den Schülern dieser Schule handelt es sich durchweg um geistig behinderte Kinder, welche aber

nicht außerhalb des Lebens stehen.

Dies haben sie unter Beweis gestellt, als sie von Kameradin Schmidt und den Kameraden Wilk und Grimm mit einigen „aufwärmenden“ Fragen zum Thema Brandschutz und Feuerwehr begrüßt wurden. Alle

Kinder wußten korrekte Antworten. Mit großen Augen bestaunten die Schülerinnen und Schüler dann die in der Fahrzeughalle abgestellten Einsatzfahrzeuge der Freiwilligen Feuerwehr Schwerin - Schloßgarten.

Selbstverständlich durften die Kinder auch einmal das Innere der Löschfahrzeuge besichtigen und auf dem Fahrersitz Platz nehmen.

Zum sicherlich unvergeßlichen Erlebnis kam es, als die Kinder selbständig unter Anleitung der Kameraden der FF mit einem Schlauch und einem Strahlrohr in der Hand den Befehl „Wasser marsch“ geben konnten und den Rasen wässerten. Als Dank für diesen Besuch überreichten die Kinder der FF einige Bilder zum Thema Feuerwehr.

w.g.



Unsere Jugendfeuerwehr berichtet

Unsere Wehr ist auch Heimstatt zweier Jugendfeuerwehrgruppen. Wenn man die ca. 45 Kids fragt, warum sie in der Jugendfeuerwehr mitmachen, sind alle der einhelligen Meinung: „Hier haben wir eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung und müssen nicht auf der Straße herumhängen.“ Und genau das ist der richtige Weg, unseren Kindern und Jugendlichen eine Perspektive aufzuzeigen. Nur mit dem erhobenen Zeigefinger oder gar anderen Mitteln gelingt dies nicht! In der Wehr wird sehr viel für unseren „Nachwuchs“ getan. Die Jugendfeuerwehrarbeit gliedert sich in 50 % feuerwehrtechnische Ausbildung und 50 % freie Jugendarbeit. Während sie in der technischen Ausbildung das nötige Rüstzeug für

Jugendfeuerwehr in "action"



eine evtl. spätere Übernahme in die aktive Wehr erhalten, wird in der freien Jugendarbeit Wert auf eine sinnvolle, selbstgestaltete und aktive Freizeitgestaltung gelegt, die den Kindern und Jugendlichen sehr viel Spaß bereitet. So werden in jedem Jahr Diskoabende, welche die Kinder eigens gestalten, durchgeführt. Aber auch Nachtwanderungen (mit Überraschungen!), Badbesuche und die traditionell durchgeführten Weihnachts- und Faschingsfeiern finden großen Anklang. Nicht unerwähnt soll aber auch die enorme Einsatzbereitschaft der Jugendfeuerwehrangehörigen bei der weiteren Um- und Ausgestaltung "ihrer" eigenen Räume im Gerätehaus in der v.-Stauffenberg-Str. bleiben. Bedanken möchte sich die Jugendfeuerwehr an dieser Stelle bei Herrn Birkholz und Herrn Noffke, welche die JF - Räume kostenlos

gefließt haben. Ich möchte auch die unermüdliche Arbeit der Jugendfeuerwehrwarte erwähnen. Da diese Arbeit neben dem eigentlichen Berufsleben, der normalen Feuerwehrausbildung und den Einsätzen erfolgt, kann dieses Engagement nicht hoch genug eingeschätzt werden. Ich möchte für die Eltern unserer Jugendfeuerwehrangehörigen den Innenminister unseres Bundeslandes zitieren, der einmal gesagt hat: "Die Eltern der Kinder und Jugendlichen, die in der Jugendfeuerwehr organisiert sind, brauchen sich um die positive Entwicklung ihrer Kinder keine Sorgen zu machen." Und Recht hat er; daß unsere Kids auch Leistungen vollbringen können, beweisen im übrigen die vielen Wettkampfpokale, welche sie schon errungen haben.

w.g.

Einladung zum Kinder- und Familienfest am 1. Juni 1997

Sicherlich hat es sich im Wohngebiet bereits herumgesprochen, zum Kindertag am 1. Juni veranstaltet die Freiwillige Feuerwehr Schwerin - Schloßgarten traditionell auch in diesem Jahr von 9.00 Uhr bis gegen 17.00 Uhr ein Kinder- und Familienfest. In diesem Jahr wird es in Zusammenarbeit mit der Schweriner Berufsfeuerwehr gestaltet. Parallel dazu findet 1997 am gleichen Tag der "1. Schweriner Feuerwehr-Lauf" über wahlweise 4 km (Schnupperkurs) oder aber für die fortgeschrittenen über 10 km statt. Dazu werden Teilnehmer von Feuerwehren aus ganz Norddeutschland erwartet. Gelaufen wird rund um den Faulen See. Der Start erfolgt 10.00 Uhr (4 km) und 11.00 Uhr für den Hauptlauf. Gesucht werden dabei: die schnellste Feuerwehrfrau, der schnellste Feuerwehrmann, der schnellste Angehörige einer Jugendfeuerwehr sowie die schnellste Feuerwehr (als Mannschaftswertung). Die Läufer würden sich über eine entsprechende "Unterstützung" an der Strecke sicherlich freuen! Gleichfalls laden wir Sie auch zur Siegerehrung gegen 13.00 Uhr auf dem Hof des Gerätehauses der FF Schwerin - Schloßgarten im Gefahren-

Abwehr-Zentrum in der von - Stauffenberg-Str. 29 in 19061 Schwerin recht herzlich ein.

Als Rahmenprogramm werden wir auch in diesem Jahr wieder vieles für Auge, Magen und etwas gegen den Durst organisieren

So erwartet Sie eine Hüpfburg, diverse Spiel & Spaß - Möglichkeiten für die Kinder, ein Brandschutz- und Feuerwehr- Computerquiz, original Blasmusik aus Banzkow, Essen aus der Gulaschkanone, Leckerer vom Grill, Kaffee und Kuchen sowie natürlich auch Bier vom Faß und alkoholfreie Getränke. Nicht fehlen werden wieder unsere Schauführungen zum Thema Verkehrsunfall und die Darbietungen unserer Jugendfeuerwehrgruppen. Auch das Drehleitersteigen ist im Programm. Für die Neugierigen unter Ihnen wird die Berufsfeuerwehr Schwerin einige Neuheiten präsentieren.

Wir alle freuen uns auf Ihren Besuch am 1. Juni 1997 bei uns im Gerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr Schwerin - Schloßgarten auf dem Großen Dreesch.

w.g.

Wir bedanken uns für die freundliche Unterstützung dieser Veranstaltung ganz herzlich bei den Sponsoren:

Autohaus TRAVAG, Schwerin,
DKV- Versicherungen, Filiale Schwerin,
Foto - Studio Berger, Schwerin,
Real - Warenhaus Schwerin,
Schützenverein Plate,
Quelle-Verkaufshaus Schwerin,
Fa. Graubner KG, Schwerin,
OBI - Baumarkt, Schwerin,
Hotel „ PLAZA „, Schwerin,
Fa. Karsten, Uhren & Schmuck, Schwerin,

Schweriner Schloßbrauerei,
Mercedes-Vertretung, Firma Hach -
meister & Clauss, Schwerin,
Hit-Kaufhalle Großer Dreesch,
Brandschutzservice Starke, Perdöhl,
Boulevard-Buchhandlung Schwerin,
Fa. Hannelore Glagla, Schwerin,
Grill & Snack, Ingrid Wolff, Schwerin,
Super - Electronic „A-Z“, Schwerin
Weinhaus Uhle, Schwerin,

Impressum: Herausgeber: Freiwillige Feuerwehr Schwerin-Schloßgarten; Erscheinungsweise: 2xjährlich; verantwortlicher Redakteur: Wolfgang Grimm; Texte: Marian Lehmann, Wolfgang Grimm; Fotos: Wolfgang Grimm (2), Bärbel Schmidt (3), Gunnar Esemann (3); Gesamtherstellung: Drucksache Stiller & Balewski GmbH, Werkstraße 216, 19061 Schwerin, Telefon (0385) 61 38 83; Redaktionsschluß: 21. April 1997